

powered by



Zusammen zu neuer Stärke

In diesem Winter hat **leichtathletik** Woche für Woche die Nachwuchsarbeit in den Vereinen an der Basis vorgestellt. Ehrenamtliche Trainer erzählten, wie sie vor Ort Schüler und Jugendliche begeistern. Den engagiertesten Klub belohnen wir mit einem Trainingslager auf Mallorca im Wert von mehr als 20.000 Euro. In dieser Ausgabe stellen wir im letzten Teil der Serie die LG Papenburg-Aschendorf aus Niedersachsen vor.

Konkurrenz belebt das Geschäft – so zumindest besagt es ein bekanntes Sprichwort. Dass aber auch das genaue Gegenteil effektiv sein kann, belegt die Arbeit der LG Papenburg-Aschendorf. Waren die Talente der beiden im Emsland ansässigen Vereine TV Papenburg und TuS Aschendorf über Jahre hinweg als Rivalen unterwegs, entschlossen sich die Verantwortlichen beider Vereine aufgrund von Problemen im Betreuerstab und nur mäßiger Erfolgsbilanz im Jahr 1997, für den Bereich Leichtathletik eine Trainings- und Startgemeinschaft zu gründen. Das Ergebnis: die LG Papenburg-Aschendorf. „Wir haben einfach alles in einen Topf geschmissen, die Aufgaben neu verteilt und so gemeinsam



Jens (li.) und Sven Kösters gehen als dritt- und siebtchnellste A-Jugend Hürdenläufer der DLV-Bestenliste 2009 in die Männerklasse

einen Neuanfang gewagt“, beschreibt Hermann-Josef Meyer die Intention des Zusammenschlusses. Eine Entscheidung, die Früchte trägt. „In der Region Emsland, Osnabrück und Grafschaft Bentheim sind wir inzwischen der drittstärkste Verein und in der Rangliste der Schülerklassen aktuell die Nummer zwei“, zieht Meyer eine erfreuliche Bilanz. Über Kreis- und Bezirksmeisterschaften qualifizieren sich die Nachwuchs-Athleten der LG Papenburg-Aschendorf zudem immer öfter für Niedersachsen- und Deutsche Meisterschaften. Selbst zur Teilnahme an einer Europameisterschaft hat es schon gereicht.

Vorzeigethleten sind die „Hürdenzwillinge“ Jens und Sven Kösters. Von ihrem damaligen Sportlehrer Karl-Heinz Assmann entdeckt, sprinten die beiden im Trikot der LG Papenburg-Aschendorf von Erfolg zu Erfolg. Während Jens 2009 in seiner Alterklasse Deutscher Vizemeister über 110 Meter Hürden sowie Norddeutscher Meister über 100 Meter und 110 Meter Hürden wurde, holte sich Sven den Titel als Norddeutscher Meister über 400 Meter Hürden. 2009 an 3. beziehungsweise 7. Stelle der A-Jugendbestenliste platziert, müssen sich die beiden Talente 2010 in der Männerklasse beweisen.

Systematischer Aufbau > Zwölf Trainer, darunter ein Sportlehrer, ein B-Trainer sowie fünf Betreuer mit C-Lizenz, kümmern sich aktuell um die sportliche Ausbildung von rund 110 Nachwuchssportler. Der Weg führt von einer spielerischen Heranführung an die Leichtathletik bei den Kleinsten über ein Grundlagentraining bei den C- und B-Schülern bis hin zum Leistungstraining bei den Ältesten. Die Übergänge



ge der Altersgruppen sind fließend: „Das ist eine Frage des Talents“, sagt Hermann-Josef Meyer. „Je nach Veranlagung, Belastbarkeit und Zielsetzung trainieren die Kinder ein- bis zweimal pro Woche oder sogar täglich.“

Bei einer Gruppengröße von 25 bis 40 Athleten stehen den Talenten in jeder Trainingseinheit drei bis vier Trainer zur Seite, die besonderen Wert auf eine vielseitige Ausbildung legen. Bis zum Ende der A-Schüler-Zeit genießt der Nachwuchs eine fundierte Mehrkampfausbildung. „Vorher findet nur in Einzelfällen bereits eine Spezialisierung statt“, erklärt Meyer das Konzept. Für das Training werden die Anlagen beider Großvereine genutzt: Während die C- und D-Schüler auf einem Sportplatz in Aschendorf trainieren, der mit einer Aschenbahn sowie Wurf- und Sprunganlagen ausgestattet ist, steht den Älteren in Papenburg ein komplett ausgestattetes Leichtathletik-Stadion mit sechs Rundbahnen zur Verfügung. Im den Wintermonaten müssen sich die Talente in beiden Orten jeweils mit einer Dreifachturnhalle begnügen. Die Kaderathleten kommen allerdings regelmäßig in den Genuss einer Trainingseinheit im Sport-Leistungs-Zentrum in Hannover. Für den Transport zu den Trainingstätten stehen Kleinbusse der beiden Stammvereine zur Verfügung, darüber hinaus bieten engagierte Eltern Fahrgemeinschaften an.

Immer auf der Suche > Seit dem Zusammenschluss vor 13 Jahren ist der Andrang auf die Leichtathletik-Abteilung ungebremsst. „Kinder bringen Kinder mit, andere kommen aus dem Kindergarten oder aus anderen Abteilungen zu uns“, erklärt Hermann-Josef Meyer wie es kommt, dass der Zulauf

in den vergangenen Jahren auch bei den Jüngsten immer größer geworden ist. Zudem ist für diesen Sommer ein Schulwettbewerb geplant, der dem Trainerstab die Chance bieten soll, nach talentierten Kindern Ausschau zu halten. Darüber hinaus macht der Verein mit seiner umfangreichen Pressearbeit sowie der Homepage, die von einem Vereinsmitglied ehrenamtlich gepflegt wird, auf sich aufmerksam.

Unter www.lg-papenburg-aschendorf.de ist auch zu lesen, welche Veranstaltungen der Verein, der sich auch als Ausrichter von Landesmeisterschaften einen Namen gemacht hat, auf die Beine stellt. Und das sind eine ganze Menge. So gehören Jahr für Jahr ein Crosslauf mit 350 Teilnehmern, ein zweitägiges

>>> FAKTEN

LG Papenburg-Aschendorf
Internet: www.lg-papenburg-aschendorf.de
Stadt: Papenburg
Einwohner: 35.000
Landesverband: Niedersachsen
Gegründet: 1997 (als Zusammenschluss der Leichtathletik-Abteilungen des TV Papenburg und des TuS Aschendorf)
Mitglieder Gesamtvereine: 4.000 (TV Papenburg) bzw. 1.400 (TuS Aschendorf)
Mitglieder LA-Abteilung: 400
davon Schüler: 80
Jugendliche: 30
Nebenberufliche Trainer: 12 (darunter ein Sportlehrer, 1 B-Trainer und 5 C-Trainer)
Hauptberufliche Trainer: keine
Größte Erfolge 2009: 2. Platz Deutsche Meisterschaft A-Jugend 110 Meter Hürden (Jens Kösters), 1. Platz Norddeutsche Meisterschaften A-Jugend 400 Meter Hürden (Sven Kösters), 2. Platz Norddeutsche Meisterschaften 110 Meter Hürden (Sven Kösters), 3. bzw. 7. Platz DLV Bestenliste A-Jugend 110 Meter Hürden (Jens bzw. Sven Kösters)

Der Teamgeist wird bei der LG Papenburg-Aschendorf groß geschrieben. Eingerahmt von ihren Trainern Andreas Kirmes (li.) und Karl-Heinz Assmann, freut sich der talentierte Nachwuchs auf den nächsten gemeinsamen Auftritt

Schülersportfest mit über 1.000 sowie ein Flutlicht-Abendsportfest mit rund 500 Meldungen zum festen Veranstaltungsprogramm. 2009 feierte der Citylauf Premiere, bei dem auf Anhieb mehr als 1.000 Sportler an der Startlinie standen.

Ein Wettkampfpensum, das einer guten Organisation und Mitarbeit bedarf. Aber da ziehen in Papenburg alle an einem Strang. Schon die Jüngsten werden eingebunden und motiviert, sich als Kampfrichter ausbilden zu lassen. Ein Konzept, durch das der Verein auf mehr als 60 Kampfrichter zurückgreifen kann. Aber nicht nur die ehrenamtlich agierenden Kampfrichter sind ein Weg, mit dem die Leichtathletik-Abteilung bei jedem Event dazu beiträgt, dass Geld in die Kassen kommt. So ist unter anderem der Verkauf von Kuchen, Salaten, Würstchen und Getränken ein festes Standbein, mit dem Geld erwirtschaftet wird.

Weitere Unterstützung bietet der 2005 ins Leben gerufene Förderverein. Mit einem Jahresbeitrag von 15 Euro sowie einer darüber hinaus beliebigen Spende können die Mitglieder die Leichtathletik-Abteilung unterstützen. Geld, das unter anderem für die Mitfinanzierung von Trainings- und Wettkampfkleidung sowie die jährlichen Trainingslager genutzt wird. Zudem sind die Verantwortlichen des Fördervereins immer bemüht, örtliche Firmen zu motivieren, als Sponsor aufzutreten.

Feiern gehört dazu > Gestärkt durch das jährlich stattfindende Trainingslager, gemeinsame Fahrradtouren sowie die legendäre Kampfrichterfete, die mit dem in Ostfriesland bekannten Bos-

seln – einem Wettbewerb, bei dem eine Kugel mit möglichst wenigen Würfeln über eine festgelegte Strecke geworfen werden muss – auch eine sportliche Note erhält, ist das Gemeinschaftsgefühl ein Grund, warum die Talente ihrem Verein die Treue halten – zumindest bis zum Ende ihrer Schulzeit. „Nach dem Abitur verlassen uns viele – sei es aus Studiengründen oder weil sie bei größeren Vereinen bessere Bedingungen vorfinden“, weiß Meyer, der einem Wechsel seiner Athleten aber offen gegenüber steht. „Entscheidend ist für uns, dass der Athlet den für seine individuelle Entwicklung optimalen Weg gehen kann.“

Laura Kathrein Müller

>>> WER GEWINNT?

Entscheidung fällt nächste Woche

leichtathletik hat in den vergangenen Wochen Vereine gesucht, die sich besonders intensiv und mit überzeugenden Konzepten um den Nachwuchs kümmern. Insgesamt elf Vereine erhielten die Chance, ihre Arbeit in **leichtathletik** zu präsentieren. Mit dabei waren: TSV Höchststadt/Aisch, TV Langen, TV Wehr, LG Karlstadt, TSG Dülmen, PST Trier, LV Donaueschingen, TSV Burgdorf, TuS Metzingen, TV Angermund und die LG Papenburg-Aschendorf, mit deren Präsentation diese Serie ihr Ende findet. Auf den Verein, der mit seiner Arbeit für Deutschlands Leichtathletik-Talente am meisten zu überzeugen wusste, wartet ein ewiges Trainingslager auf Mallorca. Über den Gewinner entscheidet eine Jury aus Leichtathletik-Experten, der Ex-Europarekordler Dr. Harald Schmid, DLV-Generalsekretär Frank Hensel, Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl, DLV-Athletensprecherin Andrea Ziercke und David Deister vom DLV-Referat Jugend angehören.

Christian Cantwell und das „Orakel von Nordhausen“

Christian Cantwell, Adam Nelson (beide USA), Ralf Bartels (SC Neubrandenburg). Drei Namen, die für das Nordhäuser Kugelstoßmeeting am 22. Januar Spannung und Show versprechen.

Sportler sind oft abergläubisch und auch Kugelstoßer Christian Cantwell kann das nicht leugnen. So hatte er auch in der Vergangenheit ein offenes Ohr, als ihm der Chef des Nordhäuser Kugelstoßmeetings, Werner Hütcher, davon erzählte, dass die Sieger seines Meetings anschließend fast ausnahmslos bei den internationalen Höhepunkten entweder in der Halle oder im Freien erfolgreich waren.

Der US-Athlet hat mit diesem „Orakel von Nordhausen“ bereits beste Erfahrung gemacht. 2008 gewann er mit 21,35 Metern in Nordhausen, und holte anschließend Hallen-WM-Gold in Valencia. Im vergangenen Jahr siegte er erneut in der Wiedigsburghalle, diesmal mit 21,47 Metern. Die richtige Grundlage, um dann in Berlin im August Weltmeister zu werden, vor dem Olympiasieger Tomasz Majewski aus Polen und Ralf Bartels aus Neubrandenburg.

So war es keine große Überraschung, dass Christian Cantwell auch diesmal für das Nordhäuser Meeting am 22. Januar zusagte. Der Familienvater gehört zu den Lieblingen des Nordhäuser Publikums. Wenn der bärenstarke Drehstoßer mit den Gardemaßen von 1,98 Metern und 145 Kilogramm in den Ring tritt und dann die Kugel über die 21-Meter-Marke hinauswuchtet, tobt das Volk auf den Rängen.

Duell mit Landsmann > Einfach wird es für Christian Cantwell diesmal nicht in Nordhausen, denn erstmals ist mit Adam Nelson ein Landsmann dabei, mit dem er sich schon unzählige heiße Duelle im Kugelstoßring geliefert hat, bei denen er nicht selten auch den Kürzeren zog.

Auch Nelson wird das Publikum begeistern, denn allein seine aufputschenden Gesten vor dem Stoß, das Wegwerfen des Trikots, um sich auf die richtige Betriebstemperatur zu bringen, sorgen für Stimmung.

Ralf Bartels in Lauerstellung > Diesem Zweikampf will Ralf Bartels nicht unbeteiligt zusehen. Der Neubrandenburger war im vorigen Jahr ebenfalls „Nutznießer“ des Orakels, den sowohl im Januar in Nordhausen als



Christian Cantwell kommt als Weltmeister nach Nordhausen und will seinen Vorjahressieg verteidigen Foto: Chai

auch in Berlin zur WM wurde er Dritter. Genug Spannungselemente liegen also vor dem Auftritt der Giganten am 22. Januar. Und der Sieger wird dann darauf hoffen, dass das Orakel wieder „zuschlägt“. Entweder ein Erfolg bei der Hallen-WM in Doha oder aber der Sieg bei der 2010 erstmals ausgetragenen Diamond League, beides sind lohnende Ziele.

Peter Grau

>>> FAKTEN

Die Starterliste für Nordhausen

Nicht nur die beiden US-Amerikaner **Christian Cantwell** und **Adam Nelson** sowie der Kanadier Armstrong werden in Nordhausen glänzen wollen, sondern auch die deutschen Athleten um **Ralf Bartels** (SC Neubrandenburg) und **Nadine Kleinert** (SC Magdeburg). Ralf Bartels wird sich dabei insbesondere mit dem jungen, aufstrebenden **David Storl** (LAC Erdgas Chemnitz) auseinandersetzen müssen, der das erste Aufeinandertreffen der beiden nach der WM im Dezember für sich entschied und in Rochlitz mit 20,40 Metern glänzte. Vor zehn Tagen hat auch der Sindelfinger **Marco Schmidt** mit der neuen persönlichen Hallenbestweite von 19,80 Metern ein Achtungszeichen gesetzt und sich dicht an die Norm für die Hallen-WM in Doha (Katar; 12. bis 14. März) von 20,00 Metern herangepircht. Vierter Kandidat auf eines der beiden Hallen-WM-Tickets ist **Peter Sack** (LAZ Leipzig). Bei den Frauen wäre ein deutscher Sieg keine Überraschung. Nadine Kleinert (SC Magdeburg) ist zwar auf dem Papier die Stärkste, doch sie hatte zuletzt mit Ellenbogenproblemen zu tun. Es bleibt abzuwarten, wie ihr körperlicher Zustand ist. Gleiches gilt für **Denise Hinrichs** (TV Wattenscheid) und **Christina Schwanitz** (LV 90 Thum). Hinrichs steht gegenwärtig im Prüfungsstress als Polizeianwärterin, und Schwanitz hat nach dem Trainerwechsel zu Sven Lang und dem Umzug von Neckarsulm nach Thum noch Trainingsrückstand. Nicht dabei sein wird Petra Lammert (SC Neubrandenburg), die nach ihrer Ellenbogenoperation diese Hallensaison auslässt.